BERLIN AKTUELL

Newsletter von Patrick Schnieder MdB

Ausgabe 340 – 13. November 2026

Intro

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die geplante Erhöhung der Schaumweinsteuer um 20 Prozent ist vom Tisch!

Dafür haben sich Ministerpräsident Gordon Schnieder, Weinbauministerin Christine Schneider und unsere rheinland-pfälzische CDU-Landesgruppe im Bundestag gemeinsam eingesetzt. Gerade in der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Weinbranche wäre eine zusätzliche Belastung der falsche Weg gewesen. Unsere Winzer und Sektkellereien brauchen Spielraum, um ihre Betriebe weiterzuentwickeln und ihre Produkte erfolgreich zu vermarkten. Es freut mich, dass wir mit unserem Anliegen Gehör gefunden haben.

Im Bundestag haben wir darüber hinaus beschlossen, unseren Nachrichtendiensten gezielte Eingriffe zur Abwehr von Gefahren zu ermöglichen. Der BND soll künftig etwa Server staatlicher Hackergruppen abschalten können. Die Reform des Nachrichtendienstrechts knüpft solche Maßnahmen an enge Voraussetzungen und bündelt die unabhängige Kontrolle beim Unabhängigen Kontrollrat.

Bei der frühkindlichen Bildung machen wir aus dem Anspruch auf bessere Startchancen konkrete Vorgaben. Ab 2029 muss in Kitas der Sprachstand aller Vierjährigen festgestellt werden. Wird Förderbedarf erkannt, muss gezielte Unterstützung folgen. Dafür sieht das beschlossene Startchancen- und Qualitätsentwicklungsgesetz zusätzliche Personalzeit vor. Kitas mit besonders vielen Kindern aus schwierigen Lebensverhältnissen erhalten außerdem zusätzliche Fachkräfte.

Über eine persönliche Entscheidung berichte ich ebenfalls in dieser Ausgabe. Für das Theaterstück „Haltungswechsel“ der Vallendarer Initiative „HALTUNG heute“ habe ich die Schirmherrschaft übernommen. Das Projekt lädt dazu ein, über den eigenen Umgang mit anderen Menschen nachzudenken. Die Achtung der Menschenwürde fordert uns besonders dann, wenn wir das Verhalten unseres Gegenübers ablehnen oder ein vorschnelles Urteil korrigieren müssen. Ich unterstütze die Initiative gerne dabei, diese Fragen ins Gespräch zu bringen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße
Ihr Patrick Schnieder

Mehr Befugnisse für BND und Verfassungsschutz

Bundestag beschließt Reform des Nachrichtendienstrechts

Deutschland ist Ziel von Spionage, Sabotage und Cyberangriffen. Ausländische Mächte versuchen, Informationen zu beschaffen, unsere Sicherheit zu gefährden und das Vertrauen in unseren Staat zu untergraben. Unsere Nachrichtendienste müssen diese Bedrohungen frühzeitig erkennen und ihnen wirksam begegnen können. Mit der heute im Bundestag beschlossenen Reform des Nachrichtendienstrechts stärken wir dafür die rechtlichen Möglichkeiten des Bundesnachrichtendienstes und des Bundesamtes für Verfassungsschutz.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Aufklärung im digitalen Raum. Die Reform ermöglicht es den Diensten, technische Spuren von Cyberangriffen besser zu verfolgen und unter gesetzlich festgelegten Voraussetzungen auf die IT-Systeme der Angreifer zuzugreifen. Hinzu kommen Rechtsgrundlagen für den Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Auswertung von Informationen. Damit sollen Zusammenhänge schneller erkennbar werden, die sich in großen Datenmengen verbergen. Die Anforderungen an einen Zugriff richten sich danach, wie tief er in die Rechte der Betroffenen eingreift.

Eine wesentliche Neuerung sind begrenzte Befugnisse, erkannte Gefahren selbst abzuwehren. Der BND soll künftig beispielsweise unter bestimmten Voraussetzungen Server staatlicher Hackergruppen abschalten können, um einen Angriff zu unterbinden. Auch für den Verfassungsschutz sieht das Gesetz gezielte Eingriffe vor, wenn eine besonders schwere Bedrohung besteht und andere Stellen sie nicht wirksam abwenden können. Die jeweiligen Voraussetzungen sind gesetzlich festgelegt. Ich halte es für richtig, unseren Diensten in solchen Situationen rechtzeitiges Handeln zu ermöglichen.

Außerdem erleichtert die Reform die Weitergabe von Erkenntnissen, unter anderem vom BND an die Bundeswehr. Eine Information über eine Gefahr muss rechtzeitig die Stelle erreichen, die darauf reagieren kann. Zugleich stärken wir die eigenen Aufklärungsfähigkeiten Deutschlands. Die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern gewinnt dadurch an Substanz, weil wir selbst mehr zur gemeinsamen Sicherheit beitragen können.

Mit den erweiterten Befugnissen wird auch die Kontrolle neu geordnet. Der Unabhängige Kontrollrat soll Aufgaben bündeln, die bislang auf verschiedene Stellen verteilt sind. Dazu gehören die vorherige Prüfung besonders eingriffsintensiver Maßnahmen und die nachträgliche Kontrolle der Datenverarbeitung. Über zusätzliche Informations- und Berichtspflichten wird auch das Parlamentarische Kontrollgremium eingebunden.

Kinder früh fördern und gut auf die Schule vorbereiten

Bundestag beschließt Startchancen- und Qualitätsentwicklungsgesetz

Ein Kind, das dem Unterricht sprachlich kaum folgen kann, hat es vom ersten Schultag an schwer. Deshalb müssen wir früh erkennen, wo Unterstützung gebraucht wird, und gezielt helfen. Mit dem Startchancen- und Qualitätsentwicklungsgesetz haben wir in dieser Woche beschlossen, die Förderung in den Kitas verbindlicher zu gestalten und Einrichtungen mit besonders hohem Unterstützungsbedarf besser auszustatten. Ich halte es für richtig, bereits vor der Einschulung anzusetzen.

Ab 2029 wird die Feststellung des Sprachstands in den Kitas spätestens im fünften Lebensjahr, also im Alter von vier Jahren, verbindlich. Wird Förderbedarf festgestellt, muss sich eine darauf abgestimmte Förderung anschließen. Auch Kinder, die keine Kita besuchen, sollen erreicht werden und bei Bedarf Unterstützung erhalten. Ab 2032 werden weitere Entwicklungsbereiche verbindlich einbezogen, etwa motorische und mathematische Fähigkeiten. So bleibt vor dem Schulstart Zeit, auf Schwierigkeiten einzugehen.

Wer von den pädagogischen Fachkräften eine gezieltere Förderung erwartet, muss ihnen dafür auch die nötige Zeit geben. Das Gesetz sieht deshalb zusätzliche Personalzeit für die Erhebung sowie für die Planung und Begleitung der Förderung vor. Die Ergebnisse werden mit den Eltern besprochen. Sie kennen ihr Kind und müssen verstehen können, welche Unterstützung es braucht und wie sie selbst dazu beitragen können.

Zusätzliche Fachkräfte sollen vor allem Kitas unterstützen, die viele Kinder aus schwierigen Lebensverhältnissen betreuen. Sie helfen bei der sprachlichen Bildung und bei sozialen Herausforderungen im Kita-Alltag. Mindestens zehn Prozent der Einrichtungen in jedem Bundesland sollen davon profitieren. Diese gezielte Unterstützung halte ich für sinnvoll. Wo besonders viele Kinder Hilfe benötigen, müssen die Einrichtungen personell auch mehr leisten können.

Der Bund unterstützt die Länder bei der Umsetzung von 2027 bis 2034 mit insgesamt rund 9,2 Milliarden Euro über zusätzliche Umsatzsteueranteile. Die Vorgaben werden schrittweise eingeführt, damit Länder, Kommunen und Einrichtungen die nötigen Voraussetzungen schaffen können. Dazu gehören qualifizierte Fachkräfte und eine gute Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen. Die Schulen sollen an die bisherige Förderung eines Kindes anknüpfen können.

Wenn die eigene Haltung auf die Probe gestellt wird

Schirmherrschaft für das Theaterstück „Haltungswechsel“ in Vallendar

Am 9. November wurde in der Pallottikirche in Vallendar das Theaterstück „Haltungswechsel – Wenn Haltung auf der Kippe steht!“ uraufgeführt. Für das neue Projekt der Initiative „HALTUNG heute“ habe ich gerne die Schirmherrschaft übernommen. Es beschäftigt sich mit Fragen, die uns im Alltag immer wieder begegnen. Wie gehen wir mit Menschen um, deren Verhalten wir ablehnen? Und sind wir bereit, unser eigenes Urteil zu überprüfen, wenn wir mehr über ihre Situation erfahren?

Geschrieben hat das Stück Boris Weber, auf der Bühne steht Bruno Lehan. Das Ein-Personen-Stück führt in eine persönliche Konfliktsituation, in der vertraute Überzeugungen ins Wanken geraten. Dabei geht es um Mitgefühl, Verantwortung und den Umgang mit Schuld. Die Zuschauer werden eingeladen, sich selbst zu fragen, wie sie in einer solchen Situation handeln würden.

Eine wichtige Anregung gibt das Leben des Pallottinerpaters Richard Henkes. Er widersprach dem menschenverachtenden Weltbild der Nationalsozialisten und wurde 1943 im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Dort meldete er sich freiwillig zur Pflege typhuskranker Mithäftlinge, infizierte sich selbst und starb im Februar 1945. Seine Überzeugungen bestimmten sein Handeln auch unter diesen furchtbaren Bedingungen. Das neue Stück greift sein Beispiel auf und fragt nach dessen Bedeutung für unser heutiges Leben.

Für mich gehört die Achtung der Würde jedes Menschen zum Kern meines christlichen Menschenbildes. Dieser Anspruch fordert uns gerade dann, wenn jemand Fehler gemacht oder Schuld auf sich geladen hat. Wir müssen sein Handeln beurteilen und ihm zugleich als Menschen gerecht werden. Das verlangt manchmal, genauer hinzusehen, nachzufragen und die eigene erste Reaktion zu überdenken. Ich unterstütze sehr gerne ein Projekt, das zu dieser Auseinandersetzung ermutigt.

Mein Dank gilt Pater Hubert Lenz, Projektleiterin Sonja Kirst und den vielen ehrenamtlich Mitwirkenden, die „HALTUNG heute“ tragen. Mit Theater, Ausstellungen und Bildungsangeboten bringen sie Menschen über ihre Werte und ihren Umgang miteinander ins Gespräch. Mit meiner Schirmherrschaft möchte ich dazu beitragen, diese Arbeit bekannter zu machen und weitere Menschen dafür zu gewinnen.

Impressum gem. § 5 TMG :
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Patrick Schnieder MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227 71884
E-Mail: patrick.schnieder@bundestag.de